

# Der neue Schweizer Brutvogelatlas Was zeichnet den Aargau aus?

Peter Knaus

Berikon, 30.03.2019



[vogelwarte.ch](http://vogelwarte.ch)

# Warum gerade Vögel?

Vögel sind ein guter Gradmesser für unseren Umgang mit Natur und Landschaft, weil:

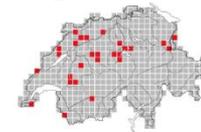
- Auffällig (Gesang, meist tagaktiv); leicht zu bestimmen und zu zählen
- Viele Fachleute, grosses Interesse in der Bevölkerung
- Besiedeln alle Lebensräume
- Weit oben in der Nahrungskette; reagieren sensibel auf Veränderungen
- Lange Zeitreihen ermöglichen Vergleiche



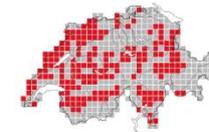
1950–1959



1972–1976



1993–1996

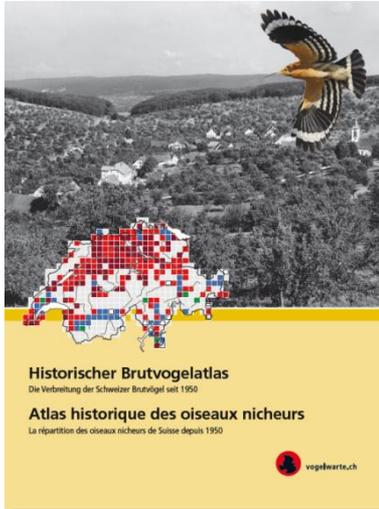


2013–2016

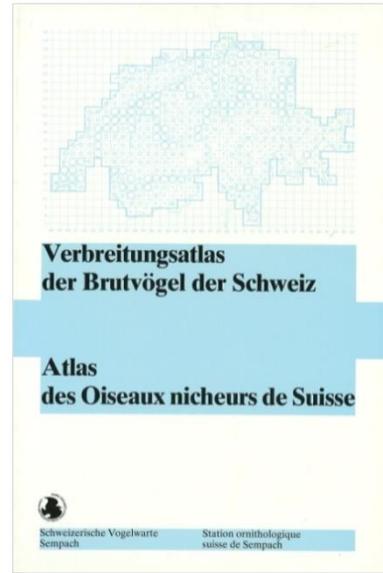


# Brutvogelatlanten der Schweiz

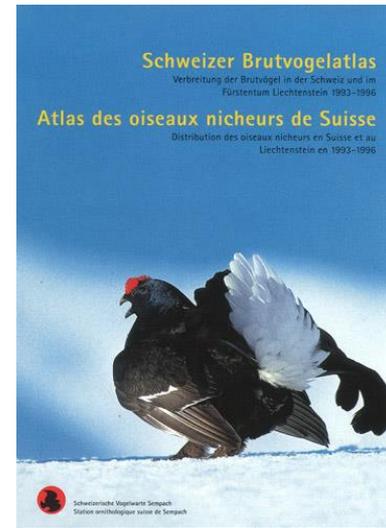
1950–1959  
(Knaus et al. 2011)



1972–1976  
(Schifferli et al. 1980)



1993–1996  
(Schmid et al. 1998)



2013–2016  
(Knaus et al. 2018)

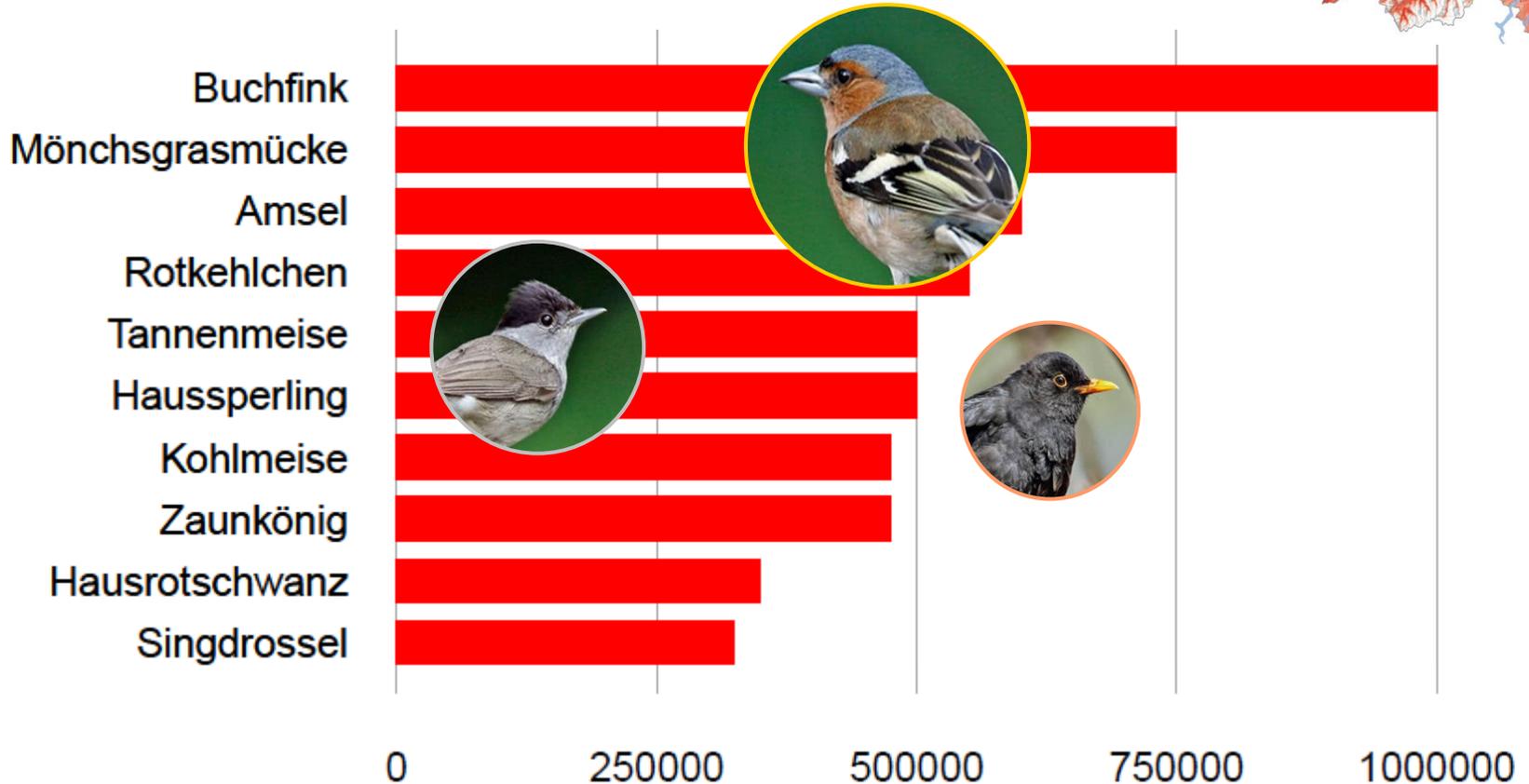
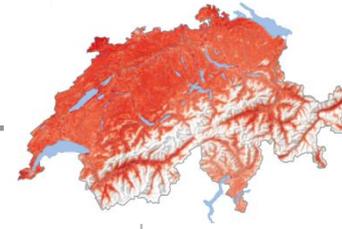


# Überblick über die Resultate des Brutvogelatlas 2013–2016

- Häufige Arten werden insgesamt eher häufiger.
- Viele Waldarten nehmen zu.
- Die grössten Probleme liegen im Kulturland.
- Bestände vieler Feuchtgebietsarten nach wie vor sehr tief.
- Viele Langstreckenzieher bürsteten Terrain ein; herbe Verluste bei Insektenfressern.
- Greifvogelarten konnten sich erholen.
- Die Klimaerwärmung hinterlässt Spuren: Etliche Arten haben ihre Verbreitung nach oben verschoben.
- Die Artenförderung ist unverzichtbar.



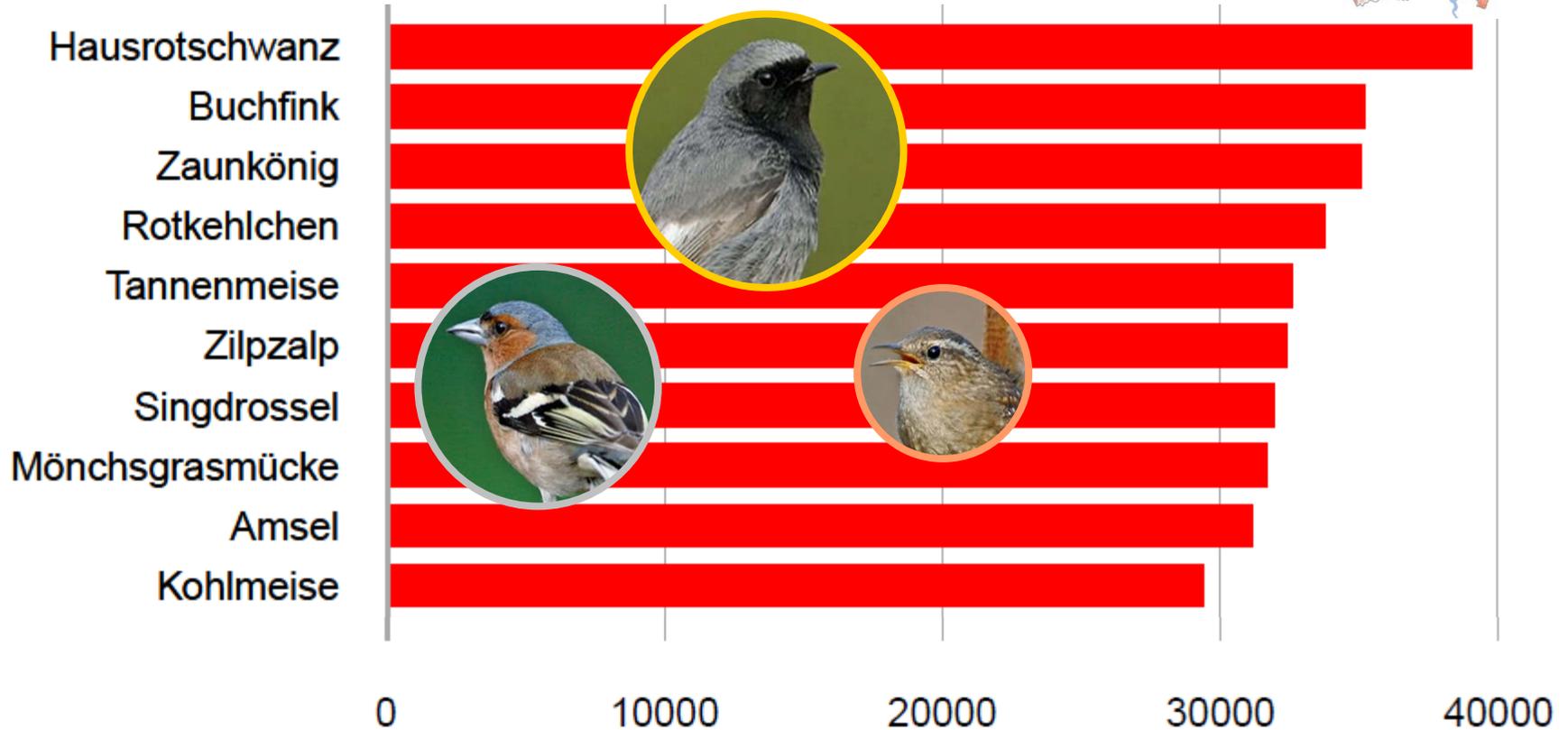
# Die 10 häufigsten Arten (Anzahl Paare)



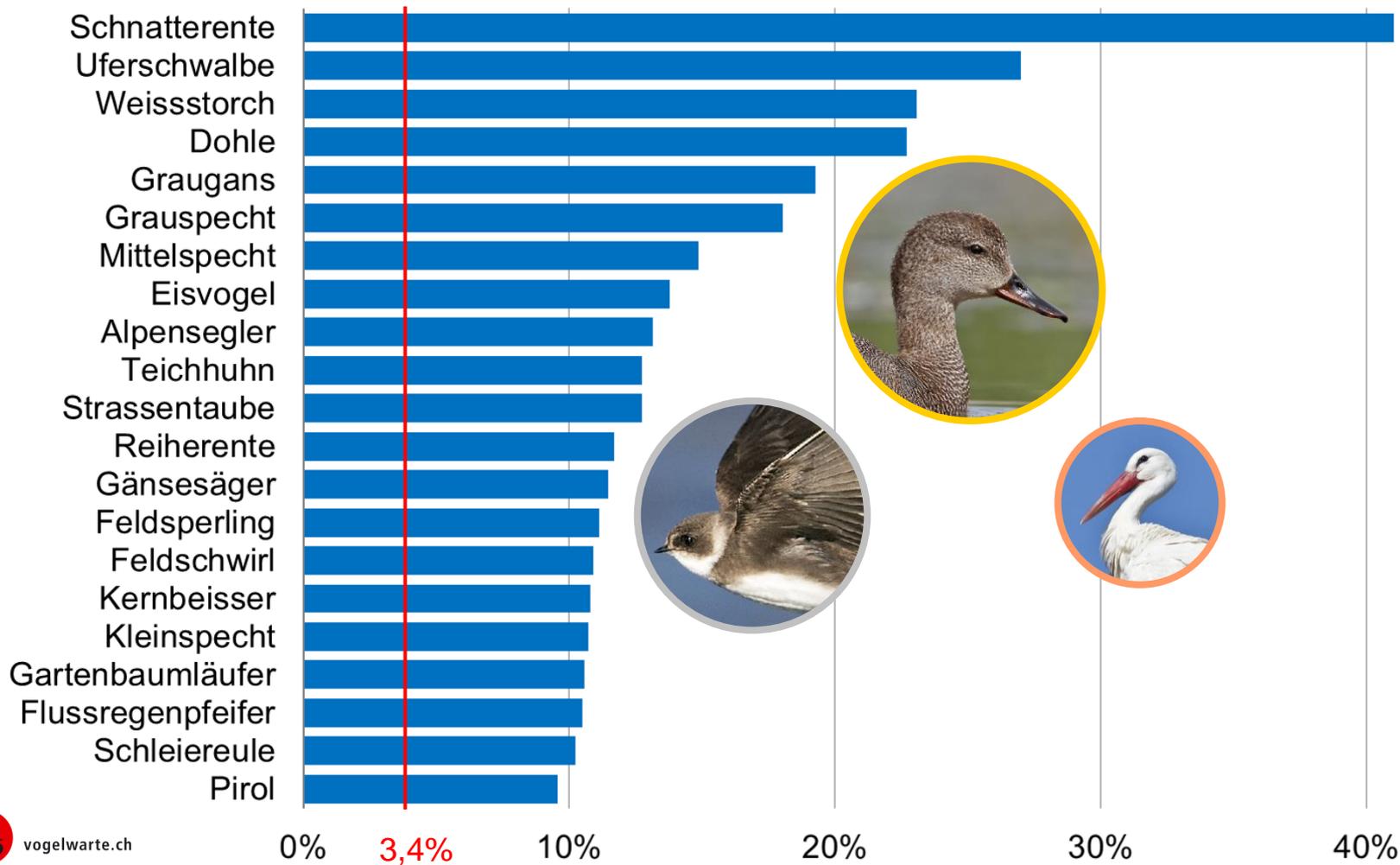
Total rund 10 Mio. Brutpaare!



# Die 10 verbreitetsten Arten (Anzahl km-Quadrate)



# Arten mit den höchsten Anteilen im Kanton Aargau



# Einige der seltensten Arten im Kanton Aargau



Stelzenläufer: 0–1 Paare



Löffelente: 0–1 Paare



Tüpfelsumpfhuhn: 0–1 Paare



Rostgans: 0–1 Paare



Zwergohreule: 0–1 Paare



Wachtelkönig: 0–1 Paare



Bartmeise: 0–1 Paare



Jagdfasan: 0–1 Paare



Haselhuhn: 0–1 Paare



Mandarinente: 1–2 Paare



Karmingimpel: 1–2 Paare



Grauammer: 2–4 Paare



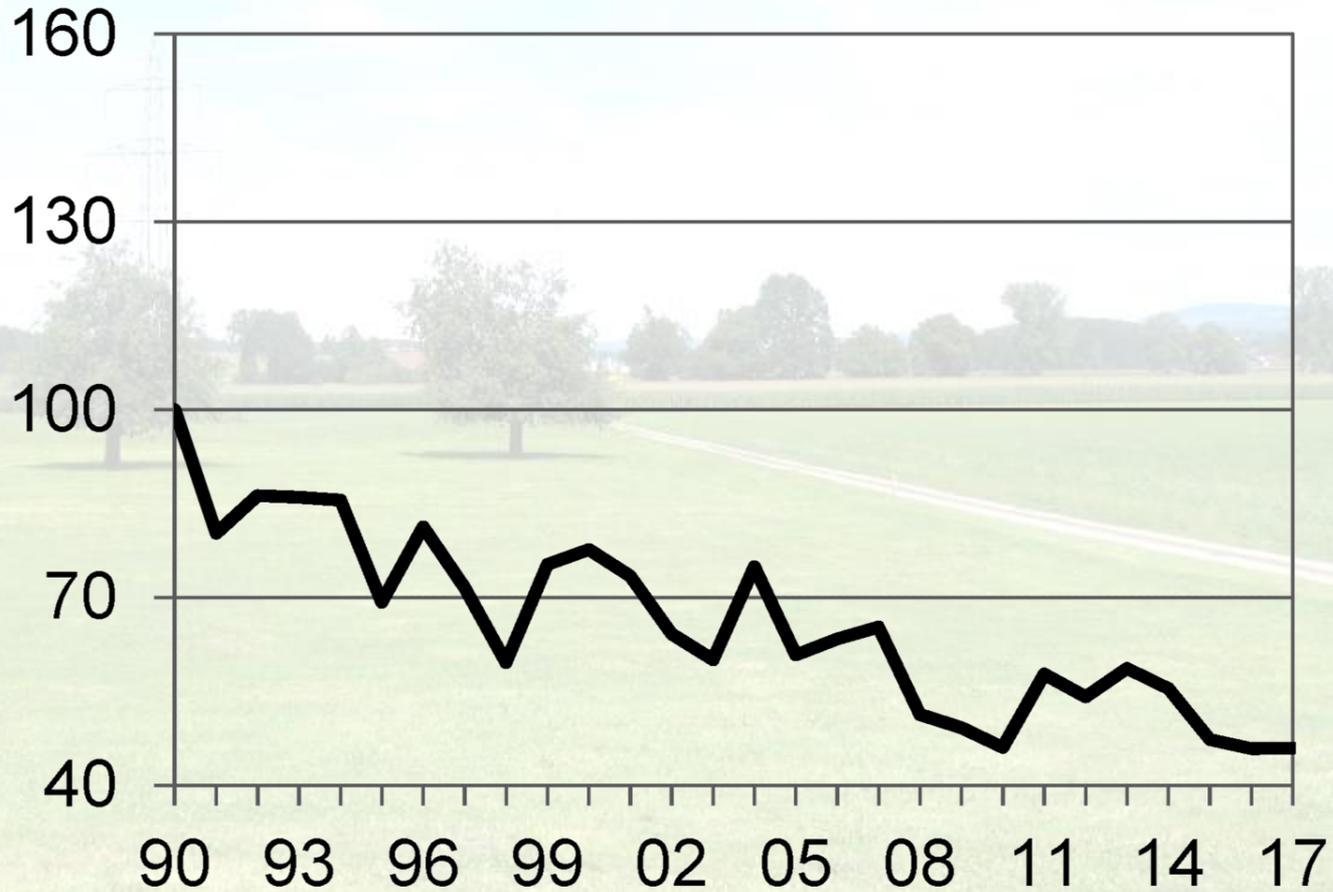
Schnatterente: 2–5 Paare



Zwergdommel: 4–6 Paare

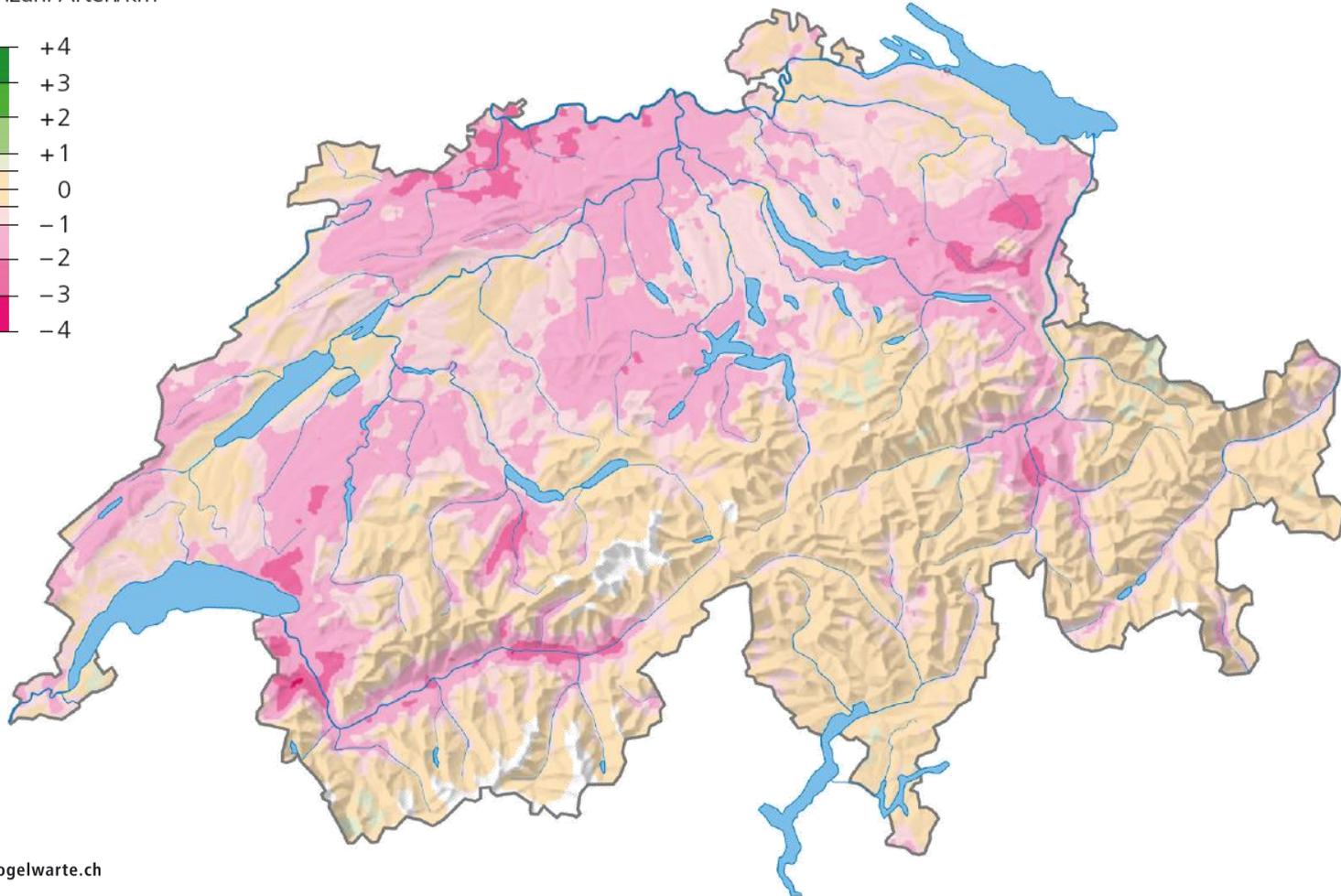
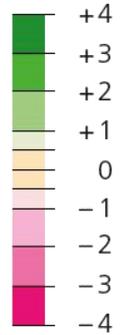


# Swiss Bird Index<sup>®</sup> UZL-Zielarten (27 Arten)



# Entwicklung von 35 typischen Landwirtschaftsarten seit 1993–1996

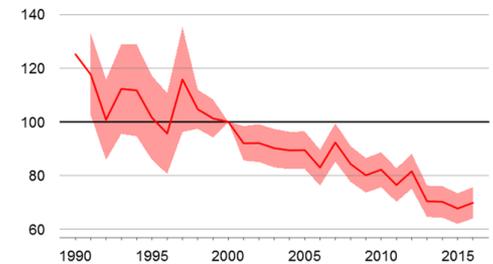
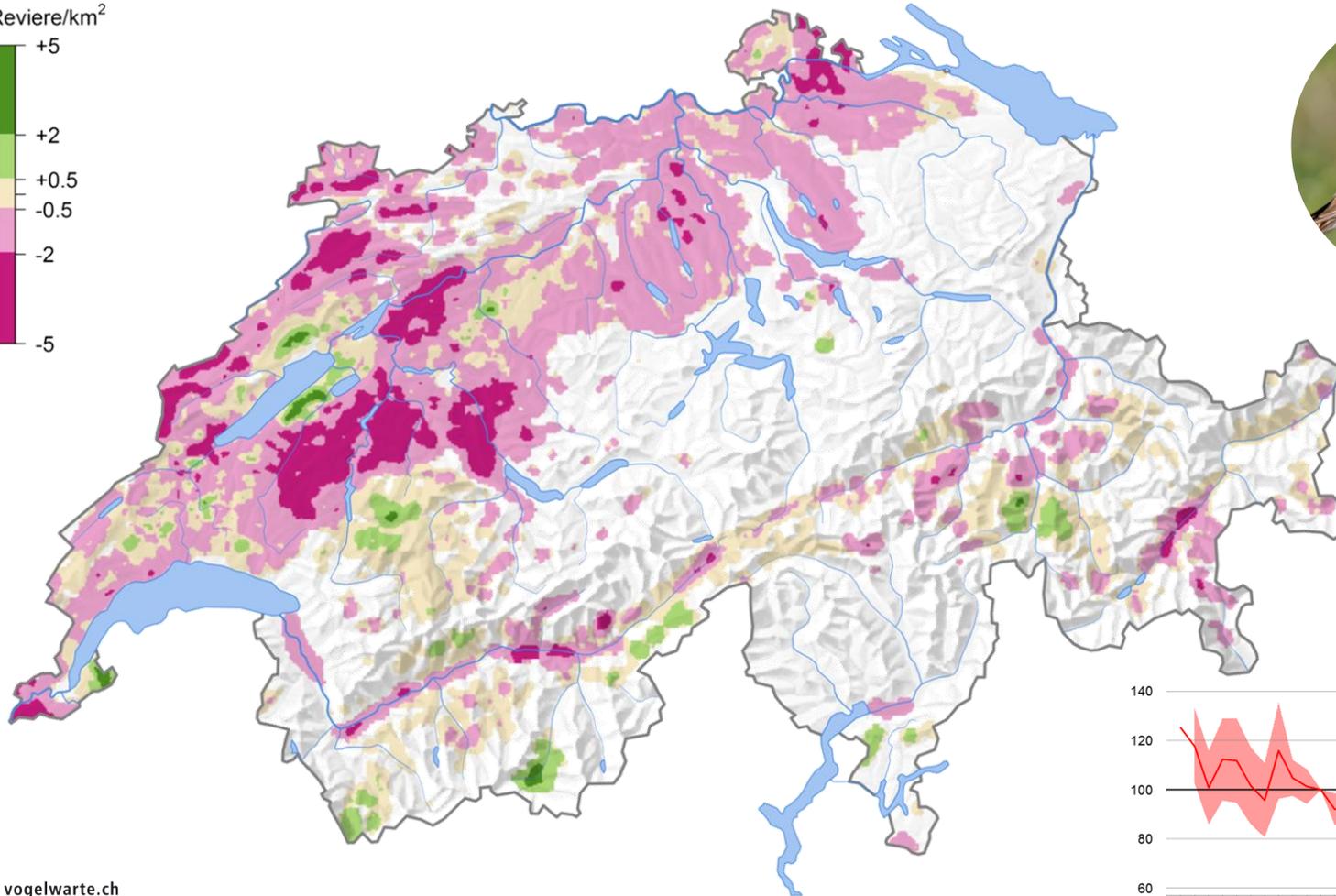
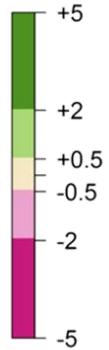
Anzahl Arten/km<sup>2</sup>



# Veränderung der Dichte seit 1993–1996

## Feldlerche

Reviere/km<sup>2</sup>



# Was Vögel brauchen?



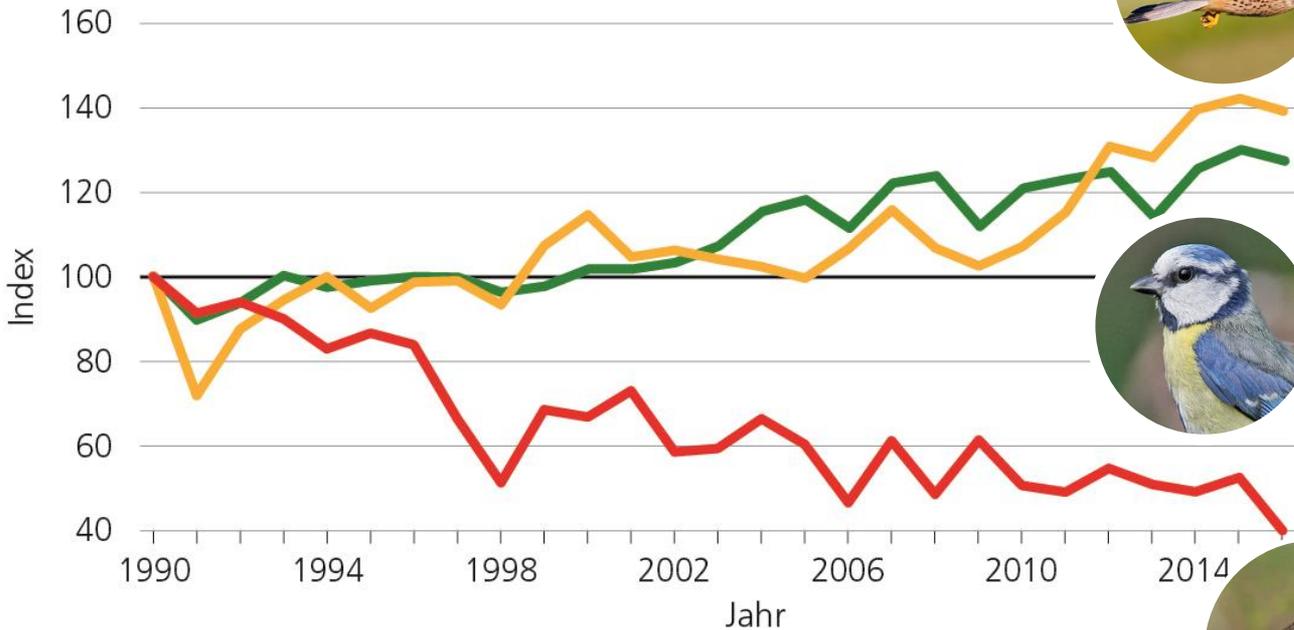
Nahrung



sichere Neststandorte



# Rückgang der Insektenfresser v.a. im Kulturland



**Kulturlandarten: gemischte Diät**  
Weisstorch, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Schleiereule, Wacholderdrossel, Goldammer

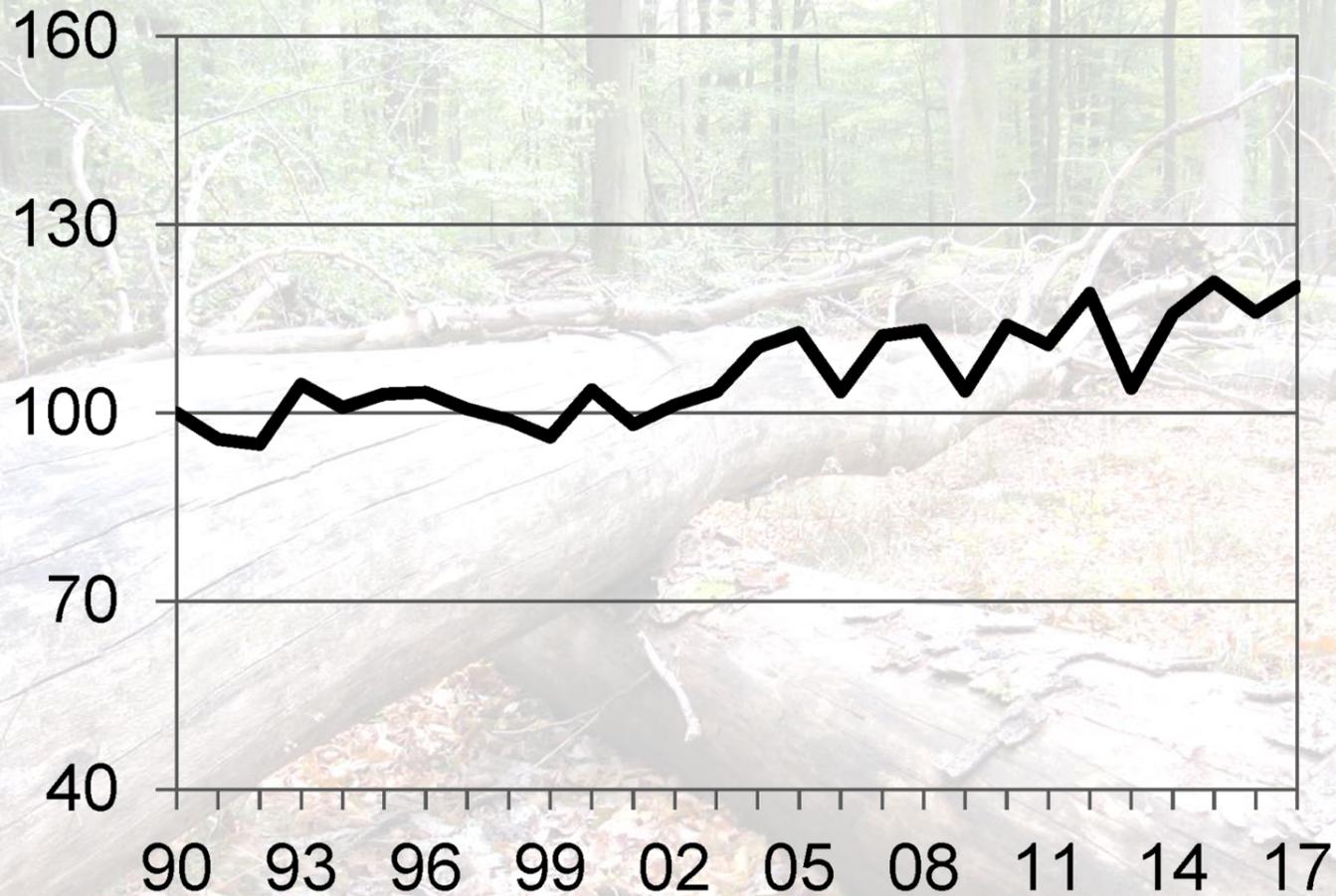


**Waldarten: Insektenfresser**  
Spechte, Meisen, Goldhähnchen, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Kleiber, Zaunkönig, Heckenbraunelle

**Kulturlandarten: Insektenfresser**  
Wendehals, Lerchen, Pieper, Schafstelze, Neuntöter, Dorngrasmücke, Schwarzkehlchen, Braunkehlchen

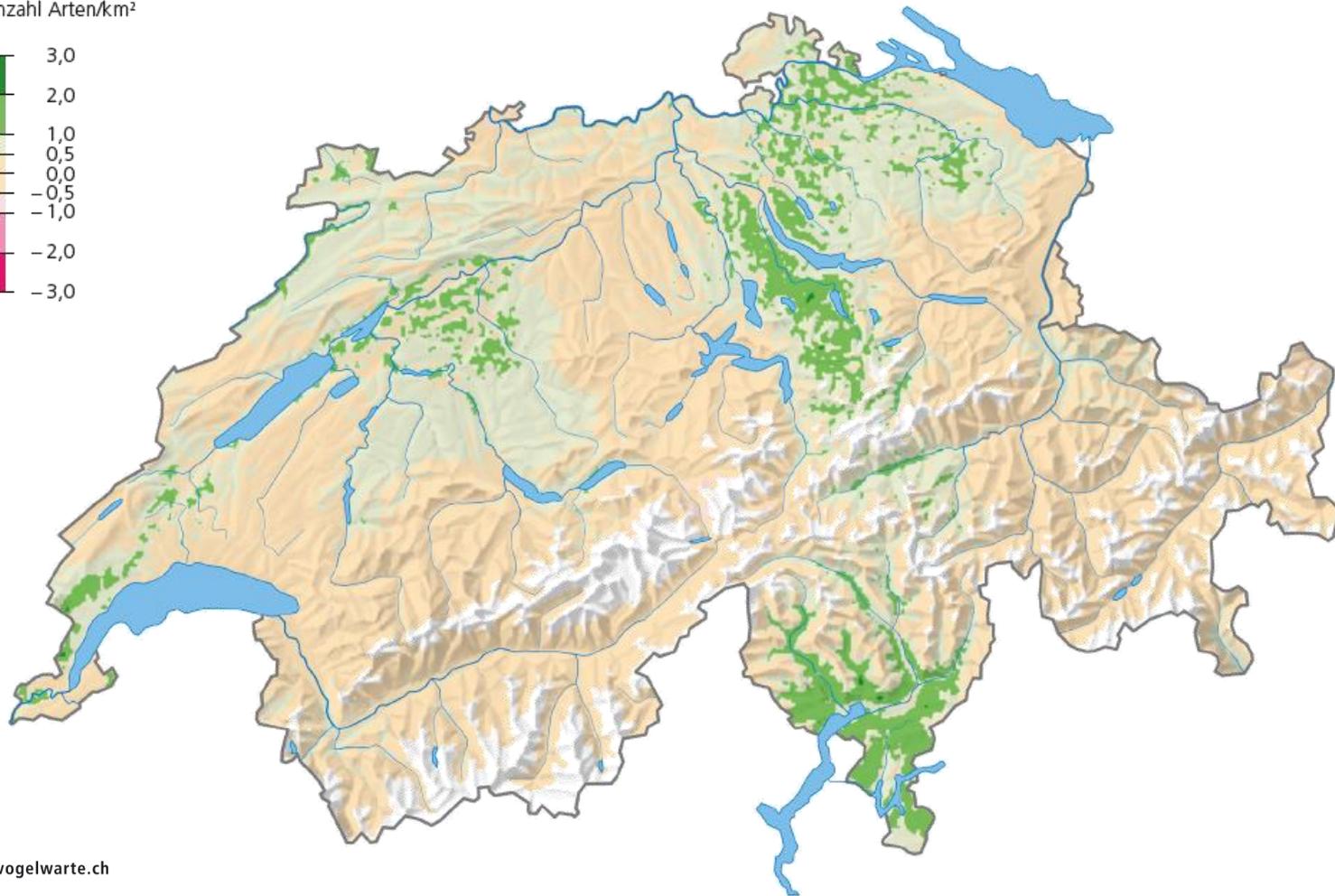
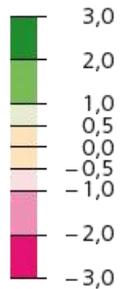


# Swiss Bird Index<sup>®</sup> Wald (57 Arten)



# Entwicklung von 8 Totholz abhängigen Arten seit 1993–1996

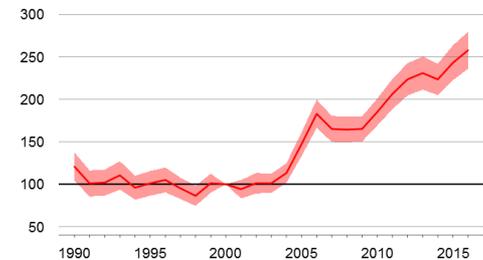
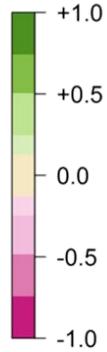
Anzahl Arten/km<sup>2</sup>



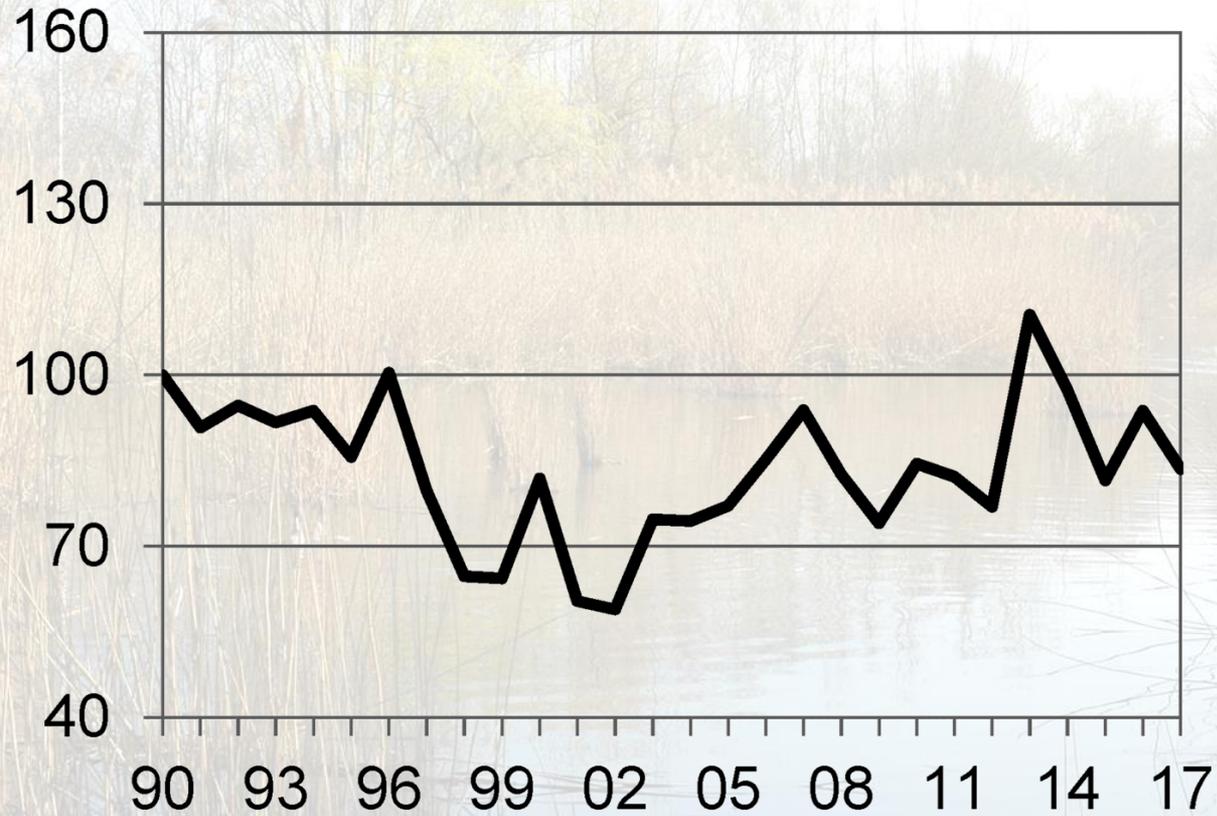
# Veränderung des Vorkommens seit 1993–1996

## Mittelspecht

Vorkommenswahrscheinlichkeit/km<sup>2</sup>

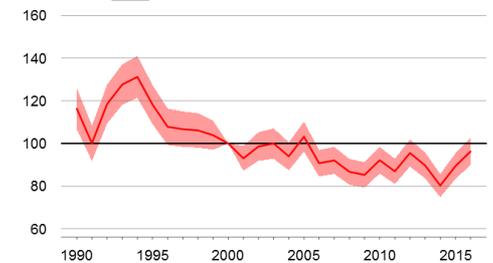
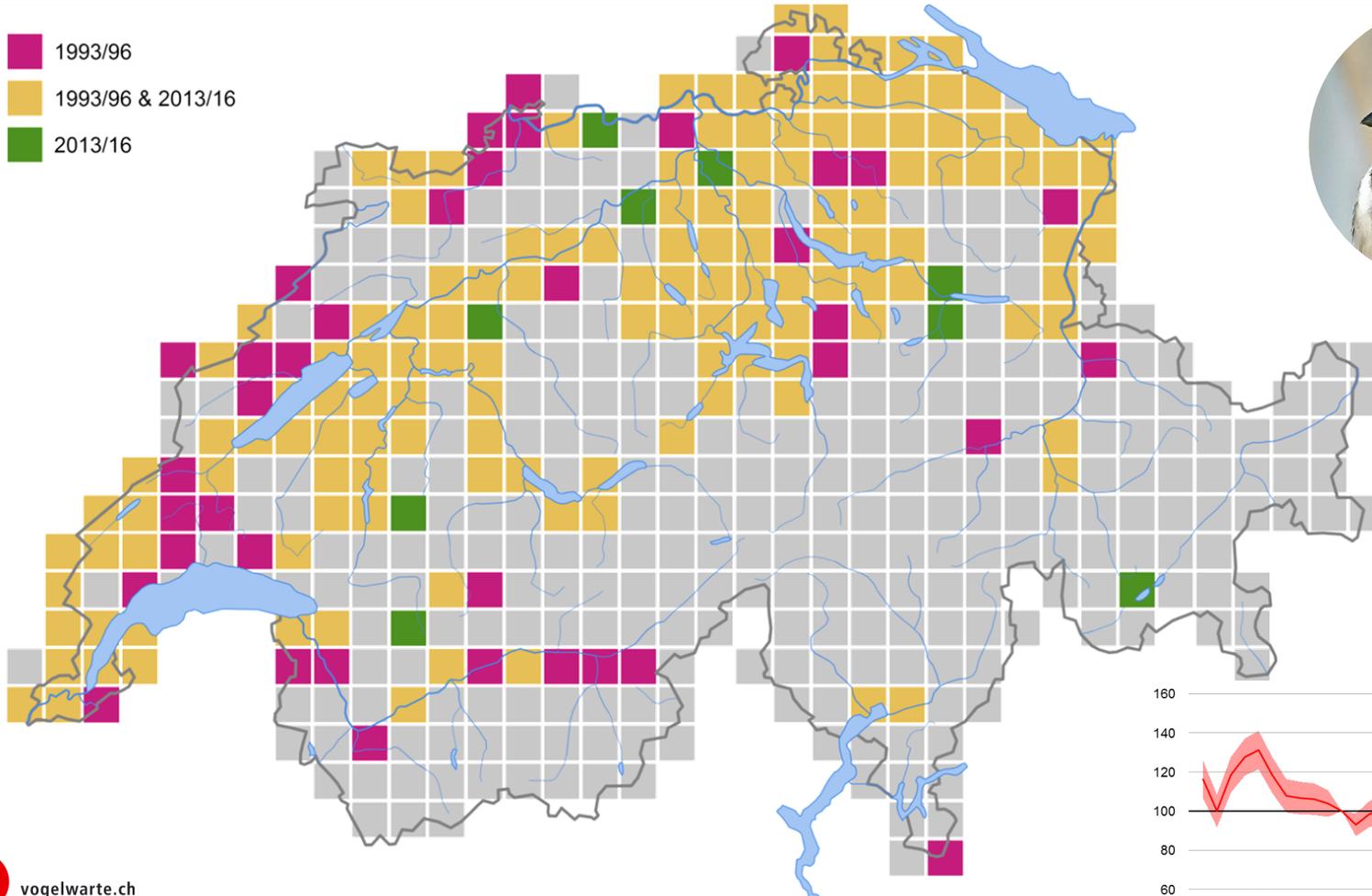


# Swiss Bird Index SBI® Feuchtgebiete (38 Arten)



# Veränderung der Verbreitung seit 1993–1996

Rohrammer



# Brutvogelatlas und darüber hinaus



# Handlungsbedarf in 11 Punkten



1. Verringerung der Bewirtschaftungsintensität durch eine markante Reduktion des Dünger- und Pestizideinsatzes sowie durch biodiversitätsfreundliche Anbau- und Erntetechniken
2. Optimierung der Biodiversitätsförderflächen (BFF) durch hohe Qualität und gute Vernetzung sowie Schaffung von mehr BFF insbesondere im Ackerland
3. Abstimmung der Mahdtermine auf die Lebensraumansprüche der Wiesenbrüter, insbesondere in deren Kerngebieten
4. Erhaltung und Förderung von naturnahen Strukturen im Landwirtschaftsgebiet (z.B. Hecken, Einzelbäume, strukturreiche Weiden, Böschungen, Kiesgruben)



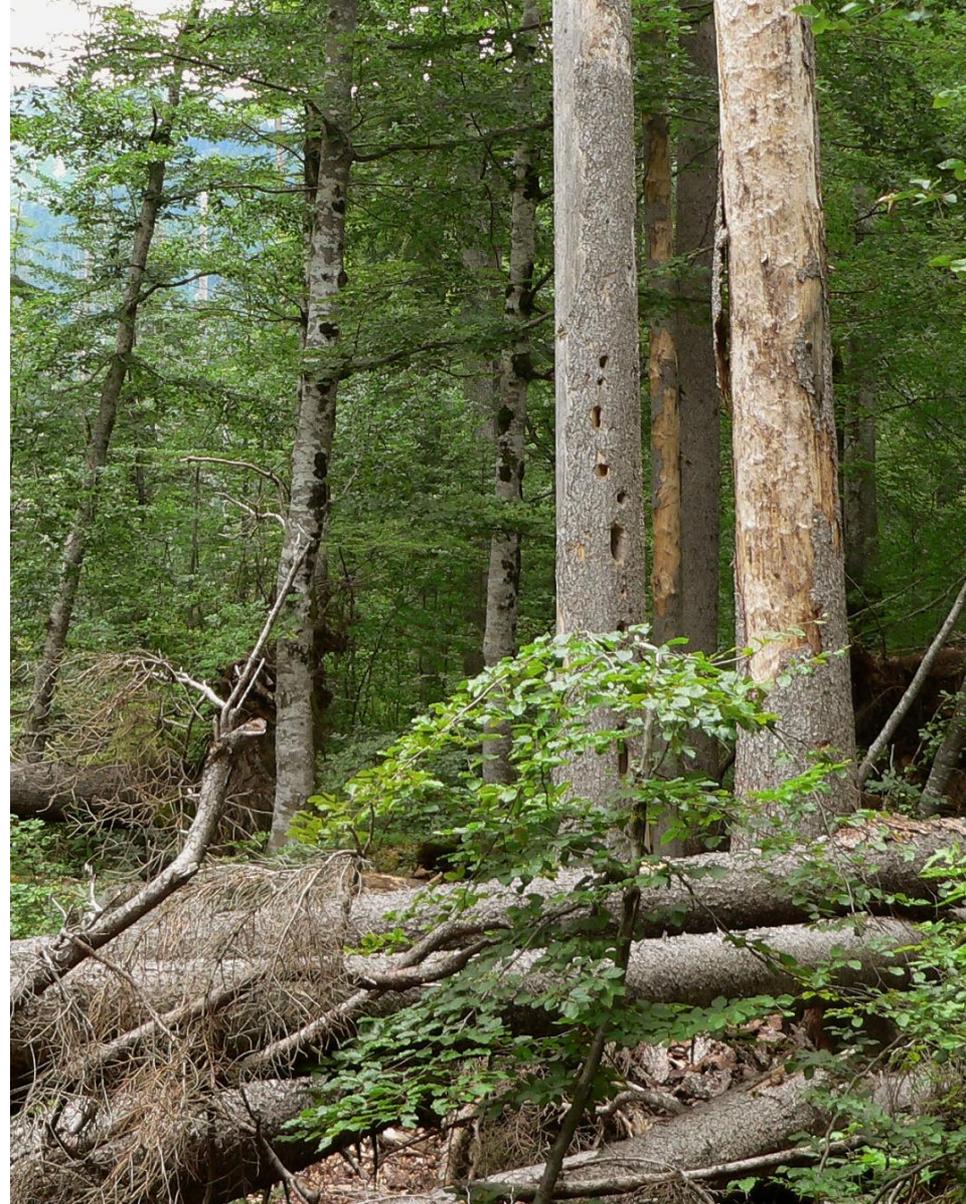


# Handlungsbedarf in 11 Punkten



5. Förderung strukturreicher Wälder sowie, vor allem im Mittelland und im Jura, von Tot- und Altholz.
6. Schaffung von Waldrändern mit breiten Übergangszonen zum Kulturland sowie Förderung von lichten Waldbeständen und Auenwäldern



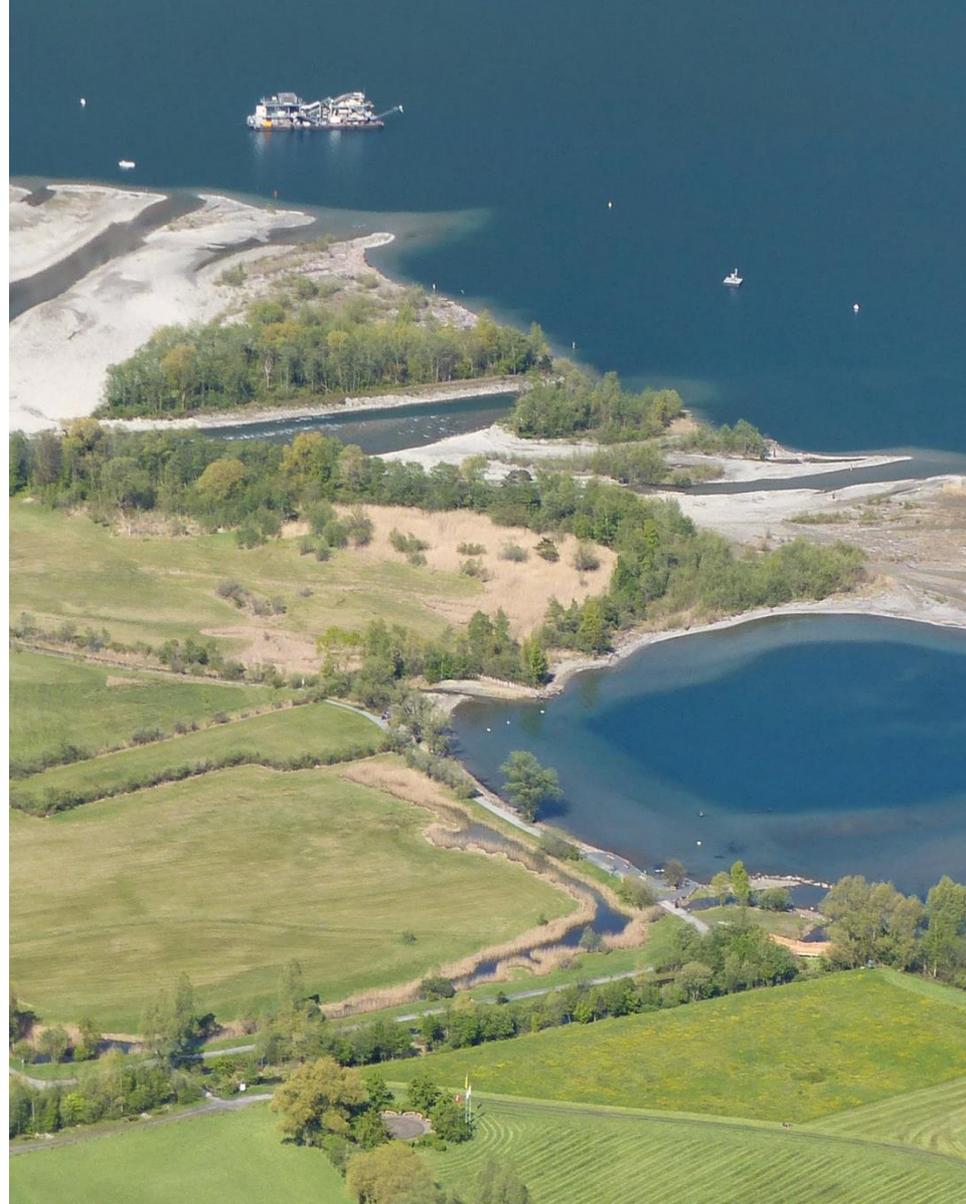


# Handlungsbedarf in 11 Punkten



5. Förderung strukturreicher Wälder sowie, vor allem im Mittelland und im Jura, von Tot- und Altholz.
6. Schaffung von Waldrändern mit breiten Übergangszonen zum Kulturland sowie Förderung von lichten Waldbeständen und Auenwäldern
7. Schaffung und Förderung eines Netzes von ausreichend nassen Feuchtbiotopen mit Pufferzonen und entsprechender Pflege.
8. Förderung eines naturverträglichen Abflussregimes und von grossflächigen Gewässerrevitalisierungen mit entsprechender Besucherlenkung





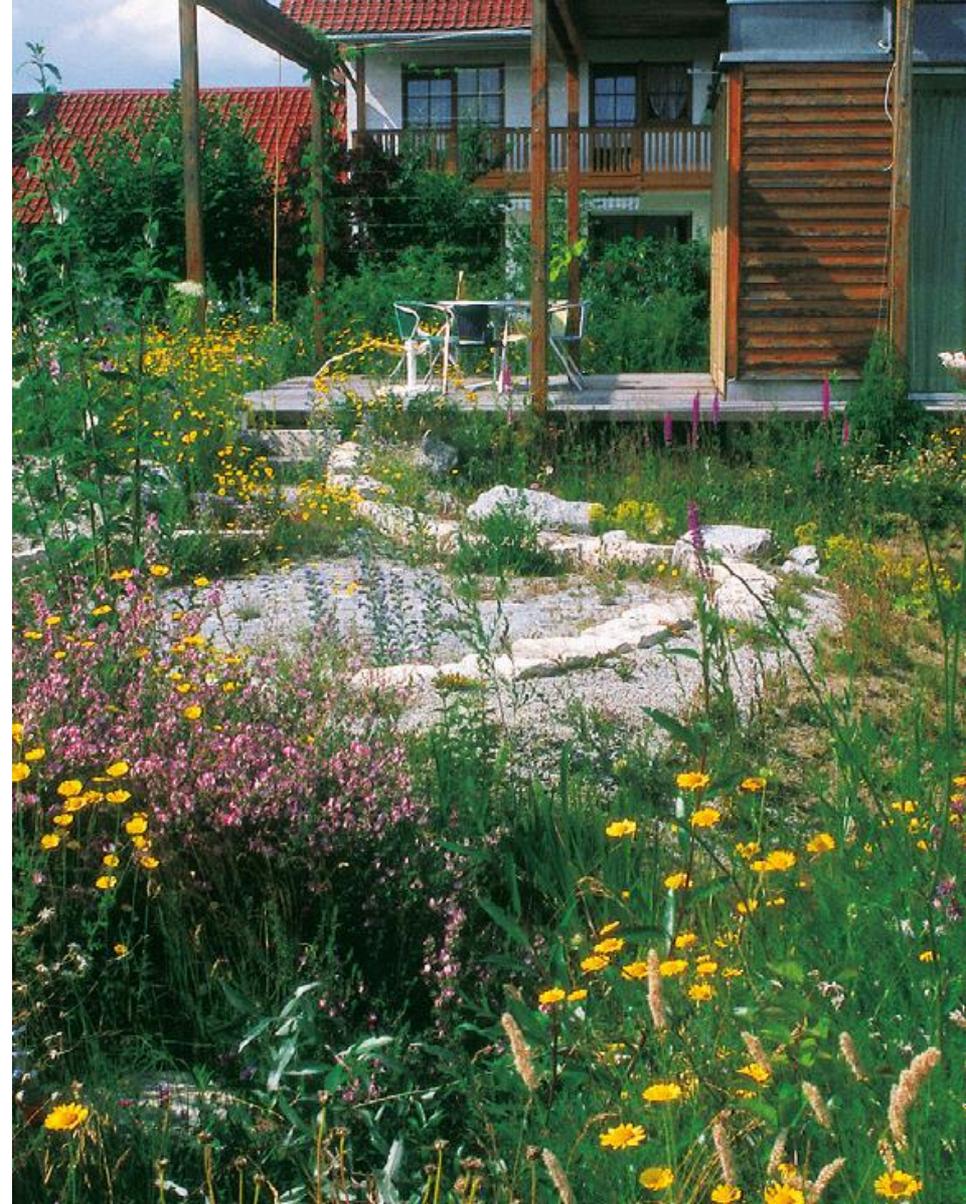
# Handlungsbedarf in 11 Punkten

---



9. Förderung von naturnahen Grünräumen und grossen Bäumen in Siedlungen sowie von Brutmöglichkeiten an Gebäuden





# Handlungsbedarf in 11 Punkten



9. Förderung von naturnahen Grünräumen und grossen Bäumen in Siedlungen sowie von Brutmöglichkeiten an Gebäuden



10. Erhaltung von möglichst grossen störungsarmen Räumen insbesondere im alpinen Raum, im Wald und in Feuchtbiotopen. Dazu gehört die Vermeidung von Fragmentierung durch Infrastruktur



11. Verstärken der spezifischen Massnahmen und Projekte für die Prioritätsarten Artenförderung



# Zugang zum Brutvogelatlas 2013–2016

- Bestellen für 88 Fr.: [www.vogelwarte.ch/shop](http://www.vogelwarte.ch/shop)
- Demnächst online verfügbar: [www.vogelwarte.ch/atlas](http://www.vogelwarte.ch/atlas)



**Atlante degli uccelli nidificanti  
in Svizzera 2013-2016**

Distribuzione ed evoluzione degli effetti  
degli uccelli in Svizzera e nel Liechtenstein



**Atlas des oiseaux nicheurs  
de Suisse 2013-2016**

Distribution et évolution des effectifs  
des oiseaux en Suisse et au Liechtenstein



**Schweizer Brutvogelatlas  
2013-2016**

Verbreitung und Bestandsentwicklung  
der Vögel in der Schweiz  
und im Fürstentum Liechtenstein

